

Unterm Strich hat alles gepasst

Die Festgemeinschaft hat ein so fröhliches, unkompliziertes Winzerfest wie schon lange nicht mehr erlebt, gestern ging es zu Ende

Von Reinhard Cremer

EFRINGEN-KIRCHEN. Mit dem gestrigen Montagnachmittag endete das 67. Winzerfest der Festgemeinschaft aus Vereinen in Efringen-Kirchen. Und es könnte eines der friedlichsten, unproblematischsten gewesen sein. Polizei, Security und DRK hatten jedenfalls nicht viel zu tun. Es gab auch schon andere Jahre. Neu war diesmal das Freitagabend-Programm – und es wird wohl auch künftig nicht alles beim Alten bleiben. Die Crew der Festgemeinschaft hat mit Blick auf Auflage Nummer 68 nächstes Jahr durchaus Stoff zum Diskutieren, zum Beispiel, was die Zukunft des Montagsprogramms angeht.

Robert Zoller vom Organisationsteam möchte gerne an der liebgewordenen Tradition der viertägigen Veranstaltung festhalten, wie er im Gespräch mit der BZ deutlich macht. Sein Sohn Christian Zoller führt hingegen die Kosten der an die Sozialversicherung abzuführenden Künstlerpauschale ins Feld. Diese beträgt für ein viertägiges Fest 500 Euro, wogegen ein dreitägiges kostenfrei wäre.

Sehr zufrieden zeigte sich Walter „Joe“ Krebs mit dem Ablauf des gesamten Festes. Wohl hätten es am Freitag „ein paar mehr Besucher“ sein dürfen, doch müsse sich das Publikum scheinbar auf das neue Eröffnungsprogramm erst noch einstellen. Vorteilhaft sei es gewesen, dass das Service-Personal sich besser bewegen können, was neben der geänderten Besucherstruktur auch dazu beigetragen habe, dass mehr Essen geordert worden sei, als zu Zeiten der SWR-3-Dance-Night. Am Samstag habe dafür „die Hütte ge-



Karlheinz und Gertrud Krebs, Margrit Herr, Küchenchef Bennie Wetzl und Heinz Preisendanz gehörten zu den mehr als 300 Helfern, die das viertägige Winzerfest Efringen-Kirchen erst möglich machten. FOTO: CREMER

brannt“. Die Stimmung im vollen Festzelt war grandios. Der Sonntag verzeichnete einen leichten Besucherrückgang, was die Organisatoren aber auf die gleichzeitig stattfindenden Feste in der näheren Umgebung zurückführten. Das Handwerkeressen am gestrigen Montag war nach Krebs' Einschätzung sogar noch besser besucht, als im Vorjahr. Die Schweinspräger fanden reißenden Absatz. Ein solch starker Besuch macht die Entscheidung über ein Streichen des Montags als Veranstaltungstag nicht unbedingt einfacher.

Hatten Polizei, Security und DRK in anderen Jahren – vor allem am besucherstar-

ken Samstag – schon mal alle Hände voll zu tun, so war es diesmal erfreulich ruhig. Bis auf vernachlässigenswerte Zwischenfälle, bei denen die CDS-Security mit ihrer Routine nur kurz habe tätig werden müssen, sei die Polizei nicht gefordert gewesen, freuen sich die Veranstalter. Auch DRK-Bereitschaftsleiterin Sabine Afken habe bestätigt, dass es noch nie so wenig für sie zu tun gegeben habe.

Von Seiten der Technik konnte Robert Zoller stolz den erfolgreichen Einsatz einer Industrie-Geschirrspülmaschine verkünden, die ihnen bereits jetzt 1500 Euro gegenüber den sonst gemieteten Spülcon-

tainern eingespart habe. Das Küchenteam um Bennie Wetzl, insbesondere dessen Kürbissuppe und der Winzerteller, erfuhren höchstes Lob seitens der Besucher. Katharina Linke berichtete, dass sogar noch Essen nachgeordert werden musste, damit es auch noch für Montag reichte. Auch die Freundlichkeit des Servicepersonals wurde lobend hervorgehoben.

Unter dem Strich waren insgesamt doch gut 300 Helfer und Helferinnen im Einsatz, mehrere von ihnen sogar in Mehrfachschichten. Ihnen galt der besondere Dank des Organisationsteams.

Chrutt un' Rübe ist das Motto

Bulldogtreffen in Welmlingen

WELMLINGEN (rmü). Am nächsten Montag, 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, findet in Welmlingen wieder das Bulldogtreffen statt. Die Welmlinger Bulldogfreunde laden dazu alle zwei Jahre ein. Diesmal werden sich schon zum zehnten Mal am Tag der deutschen Einheit wieder zahlreiche Traktor-Fans mit ihren teils betagten Gefährten in der Welmlinger Ortsmitte treffen. Wie gewohnt werden aber auch andere landwirtschaftliche Geräte aus vergangenen Zeiten zu Ehren kommen.

Die Bulldogfreunde um den Vorsitzenden Werner Wissner haben viel Aufwand getrieben, um die Veranstaltung zu einem Erlebnis für die Gäste werden zu lassen, wie im Gespräch mit den Organisatoren deutlich wird. Das Zentrum des Festes wird der überdachte Festplatz beim Rathaus sein, wo allerhand kulinarisches geboten wird. Die Bulldogs sowie weitere Stände mit Essen und Trinken wird man auf den Straßen und Gehöften im gesamten Dorfkern finden können.

Das Thema des Events ist dieses Mal „Chrutt un' Rübe“, übersetzt Kraut und Rüben. Auch verschiedene Vorführungen rings um das Motto sind vorgesehen. Und passend zu diesem Thema wird ein entsprechender Eintopf sowie eine Salattheke angeboten, dort gibt es „Chrutt-Salat“. Zudem warten auch „Chesseli-Fleisch“, Schwiins-Prägel und andere Markgräfler Spezialitäten auf die hungrigen Festbesucher.

Auch für Kinder sind die alten Gerätschaften und tuckernden Traktoren übrigens immer wieder spannend, wie die Erfahrung aus den Vorjahren zeigt. Darüber hinaus haben die Veranstalter für die Kinder eine Hüpfburg sowie einen Streichelzoo eingeplant.

Feine Weine – eine gute Werbung für die Bezirkskellerei

Die festliche Weinprobe der Bezirkskellerei wurde diesmal – ebenso souverän wie humorvoll – von Hagen Rüdlin geleitet

EFRINGEN-KIRCHEN (vl). Alles war wie immer und doch auch ein wenig anders bei der festlichen Weinprobe im Festsaal der Bezirkskellerei Markgräflerland, traditionsgemäß Auftakt des Winzerfests. Zum ersten Mal leitete Hagen H. Rüdlin, seit Juli Geschäftsführer der Kellerei, die Weinprobe und gab ihr gleich eine eigene Prägung. Als aufmerksamer Gastgeber sprang er sogar selbst bei, als am andern Ende des Saals ein Glas zu Bruch ging, er nahm es mit, brachte ein neues. Ebenso souverän wie humorvoll führte er seine Gäste durch den Abend. Gern beantwortete er dabei auch Fragen aus dem Publikum.

Um eine Frage kam er natürlich nicht herum, sie war ihm am Rande des Abends öfter gestellt worden und er beantwortete sie schließlich für alle: Was macht sein Vater Gerhard Rüdlin? Er sei eingeladen gewesen, berichtete der Sohn über seinen Vorgänger, der bisher auch die festliche Weinprobe geleitet hatte, aber er weile in Urlaub.

Unter den 120 Teilnehmern waren viele Stammgäste, aber auch Neulinge wie die beiden jungen Familienväter aus dem Neubaugebiet Gießenfeld. Sie umkrängelten auf der Probierliste immer die Weine, die ihnen am besten geschmeckt hatten – für den nächsten Einkauf. Auch Bürgermeister Philipp Schmid war unter den Gästen. Die Vorstellung der Weine teilte sich Hagen Rüdlin mit der Markgräfler Weinprinzessin Franziska Aatz. Die Choreographie des Einschenkens leitete diesmal Mitarbeiterin Julia Höllmüller, sie war früher übrigens einmal Württemberger Weinprinzessin.

Dass die Abordnung des Musikvereins Egringen erst gegen Ende der Weinprobe kam, war zwar nicht geplant, aber hatte sein Gutes. Einige Musiker waren beruflich länger gefordert gewesen. Auf die Weise stand der Wein zwei Stunden lang ganz im Mittelpunkt, und die flotte Blasmusik blieb den Gästen dennoch – als i-Tüpfelchen zum Schluss. Rüdlin ließ bei



Viele gute Tropfen gab es zu kosten, das Bezirkskellerei-Team sorgte für eine reibungslose Abfolge.



Hagen H. Rüdlin dankte Weinprinzessin Franziska Aatz mit Blumen.



Mitglieder des Musikvereins Egringen sorgten diesmal für die Musik und begannen mit flotter Polka.

seiner Wein-Präsentation viel Wissenswertes über den Weinanbau und die Produktion einfließen. So weckte er bei den Teilnehmern ganz nebenbei ein Gefühl für den Wert der BKM-Erzeugnisse. Nicht zufällig wurde mit zwei Gutedel-Weinen aus der Exklusiv-Linie begonnen. Dabei erfuhren die Gäste, dass die Bezirkskellerei der weltweit größte Gutedel-Erzeuger ist. „Das ist der wichtigste Fuß, auf dem wir stehen, und das soll auch so bleiben“, sagte Rüdlin und zur Bedeutung des Attributs „Exklusiv“: „Im Weinberg, wo die Qualität beginnt, ist auf Ertragsreduzierung geachtet worden.“

Zur nun beginnenden Lese merkte Rüdlin an, die Trauben hätten sich gesund entwickelt und versprechen hohe Qualität, „jetzt muss uns nur noch die Kirschesigfliege auf den letzten Metern in Ruhe

lassen.“ Hilfreich waren die Tipps, zu welchen Speisen die probierten Weine passen könnten.

Der Markgräfler Müller-Thurgau passte für Franziska Aatz zum Beispiel besonders gut zu Fisch und Geflügel. Den Weißen Burgunder vom Kirchhofener Batzenberg sah Rüdlin als idealen Begleiter für Gegrilltes. Er fand, dass die Kellerei mit der Fusion mit dem Weinkeller Ehrenkirchen Wichtiges dazugewonnen habe. Den Weißburgunder vom Kirchhofener Batzenberg fand er „hammerstark – ein Weißburgunder, wie er besser nicht sein kann“.

Und noch ein Hinweis vom BKM-Chef: „Rotwein sollte man nicht zu warm trinken.“ Den Feuerbacher Steingässle Spätburgunder empfahl er etwas gekühlt. „Warm wird er von allein.“ Die Regel mit der Zimmertemperatur bei Rotwein stamme aus einer Zeit, in der die Innenräume noch nicht so überhitzt waren wie heute. Den Abschluss der Weinprobe bildete wie immer die Verlosung aller 13 probierten Besonderheiten. Jeder Gast musste nur sein Platzkärtchen umdrehen, dann wusste er, ob er gewonnen hatte.

INFO

PROBIERT WURDEN EIN SEKT UND ZWÖLF WEINE

► Nobling Brut Sekt, Binzener Sonnhole, 2015, traditionelle Flaschengärung

Bei den Weinen wurden jeweils zwei der gleichen oder ähnlichen Rebsorte zum Vergleich ausgeschenkt:

► zwei Gutedel Jahrgang 2015, beide trocken und aus der Exklusiv-Linie, der eine Ballrechten Dottinger, der andere Isteiner Kirchberg

► ein Markgräfler Rivaner trocken und ein Markgräfler Müller-Thurgau feinerherb, beide von 2015

► ein Weißer Burgunder trocken vom Kirchhofener Batzenberg und ein Grauer Burgunder trocken aus Ballrechten-Dottingen, beide Jahrgang 2014 und aus der Exklusiv-Linie

► ein Markgräfler Rosé trocken und ein Blansinger Wolfer Spätburgunder Weißherbst feinerherb, beide von 2015

► Feuerbacher Steingässle Spätburgunder Rotwein 2014 und eine Cabernet-Cuvée vom Grenzacher Hornfels 2013, beide aus der Exklusiv-Linie

► als Dessertweine eine Gewürztraminer-Spätlese Exklusiv vom Ehrenstetter Oelberg 2015 und ein Gutedel-Eiswein vom Ehrenstetter Oelberg von 2014

Fürs Rathausteam ist es derzeit etwas unruhig

FISCHINGEN (cre). Die im Mai vom Fischinger Gemeinderat abgesegnete Sanierung des Rathauses „läuft auf vollen Touren“. So verkündete es Bürgermeister Axel Moick auf der jüngsten Sitzung des Rates. Derzeit sei es allerdings aufgrund des Lärmes und der Unordnung, die solche Arbeiten nun einmal mit sich bringen, fast unmöglich, in den Verwaltungsräumen zu arbeiten. Erfolgreich abgeschlossen wurde die Wärmeisolierung der Decke im Obergeschoss sowie ein Teil der Innenarbeiten an den Fenstern. Derzeit liefen „mit Hochdruck“ die Maler- und Elektroarbeiten, freute sich der Bürgermeister auf ein baldiges Ende der Arbeiten, so dass er dann auch sein Büro wieder ungestört nutzen kann.

KURZ GEMELDET

EFRINGEN-KIRCHEN Bürgerbus-Infoabend

Heute, Dienstag, findet um 18.30 Uhr in der Festhalle Istein die große Informationsveranstaltung rund um den Bürgerbus statt. Aufgrund der Bedeutung des Themas für alle Ortsteile müssen die Amtsstunden bei Ortsvorsteherin Andrea Wahler und bei Ortsvorsteher Hansjörg Obermeier ausfallen.

Briefmarkenverein

Der Briefmarkensammelverein Istein trifft sich am Mittwoch, 28. September, um 19 Uhr im Sportheim in Istein zu seiner Monatsversammlung mit kleiner Briefmarkenauction. Gäste sind willkommen.

DVD-Film über Kirchen

Aufgrund vermehrter Nachfragen gibt es die DVD „1200 Jahre Kirchen“ derzeit in der Zentrale des Rathauses für 12 Euro in begrenzter Stückzahl.